

zeigt einen unbesiegliehen Selbherrn und vorausschauenden Staatsmann, der sein Land klug zu verwalten weiß und die Gesetze seines Volkes kennt. Während der mächtige Alfons VI., der *imperator totius Hispaniae*, alle maurischen Vasallenstaaten im Süden einbüßte, stand Valencia wie der Fels im afrikanischen Meer, gesichert allein vom Cid und seinen Panzerreitern. Zur Zeit, als die Almoravidengefahr ihren Höhepunkt erreicht hatte, hielt dieser Vorposten aus und entmutigte den Feind. Aber der heldischen Tat war keine Dauer beschieden. Drei Jahre nach seinem Tode mußte Jimena die Stadt räumen (1102). Valencia fiel in die Hände der Almoraviden. Erst 150 Jahre später haben es die Christen, die Aragonier endgiltig erobert. Der *Campeador* habe, sagt Menéndez, den Afrikanern den Weg nach Zaragossa und Lérida verlegt, den äußersten Grenzen der damaligen muslimanischen Welt¹⁾, - aber 10 Jahre nach seinem Tode gewannen sie Zaragossa (1110), um es bald danach wieder zu verlieren (1118). Man denke sich den Cid weg aus der Geschichte des 11. Jahrhunderts, - der Gang der Reconquista wäre dadurch schwerlich ein anderer geworden.

Der Cid ist wie ein Meteor: am Himmel Spaniens zieht er leuchtend seine Bahn, dann verlöscht er, und wieder ist es Nacht, als wäre er nicht gewesen. „Doch eines weiß ich, das ewig lebt, der Toten Tatenruhm“, sagt die Edda. Roderichs Tatenruhm lebt auf immerdar in seinem Volke. Er wurde der spanische Nationalheld, die volkstümliche Gestalt in Sage und Dichtung; er, dessen Gebeine sich in der Gruft rührten am Vorabend der Schlacht von Navas de Tolosa²⁾, begeisterte als das große Vorbild die Streiter der Reconquista. Mehr als der wirkliche Cid bedeutete für die Geschichte Spaniens sein Mythos.

Wie anders schaut uns das Bild seines feindlichen Gebieters, Alfons VI., an. Kein Held, aber ein tüchtiger Herrscher, der seinem Lande dauernde Erfolge errang. Toledo hat er für immer Kastilien gewonnen. Aber vor der Almoravidengefahr versagte er. Seine spätere Regierung liegt im düsteren Schatten der schweren Niederlagen, die ihn wieder und wieder gleich Hammerschlägen trafen. Valencia, das der Cid aus eigener Kraft erobert hatte,

¹⁾ Edd. 650 im Anschluß an Ben Bassam und die Hist. Rod.

²⁾ Menéndez Pidal, Cid. i. d. Gesch. (S. 81 Anm. 1) 23 ohne Beleg.